

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/016/2021)

am Mittwoch, 24. Februar 2021,

17:30 Uhr

**im Gymnasium Tolkewitz, Aula,
Wehlener Straße 38, 01279 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck
Dr. Volkhard Gürtler
Agata Reichel-Tomczak
Johannes Richter
Dr. Daniel Vorberg

Mitglied Liste DIE LINKE

Andreas Naumann
Ilona Schär
Dr. Frank Urban

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Caroline Förster
Florian Frisch
Matthias Just
Carola Kufner
Hannah Schöller
Doreen Sommer

Mitglied Liste SPD

Christian Kreß
Michael Kunath

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Kathrin Decker
Dr. Reinhard Günzel
René Lange
Heiko Müller

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok
Dr. med. Johannes Etzrodt

Mitglied Liste Freie Wähler

Monika Aigner

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE

Melanie Romberg

zur Sitzung entschuldigt

Verwaltung:

Frau Kramheller	Referentin Tourismus, Geschäftsbereich Kultur und Tourismus
Frau Kaden	SB Planung/Projektmanagement, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Schilling	Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Siegert	Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter

Gäste:

Herr Kaden	CDU-Fraktion
Frau von Kriegstein	ADFC-Mitglied
Herr Küchenmeister	Einreicher der Petition
Frau Teichmann	Dienststellenleiterin, Johannisfriedhof Dresden
Frau Posselt	Schulleiterin LEO (Gymnasium Linkselbisch Ost)
Frau Pohl	Blasewitzer Zeitung

Es sind etwa 14 weitere Gäste zur Sitzung anwesend.

Schriftführer/-in:

Frau Graf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------	--------------------------------------------

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 15. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 20.01.2021
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1 Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes für die Herstellung und den Bau eines Touristischen Fußgängerleitsystems **V0624/20 beratend**
 - 2.2 Aufwertung des beidseitigen Elberad- und Wanderweges **A0130/20 beratend**
 - 2.3 Parkplatz neben dem „Blauen Wunder“ **A0181/21 beratend**
- 3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz
 - 3.1 Rekonstruktionsplanung des Friedensplatzes **V-BI00037/21 beschließend**
 - 3.2 Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz **V-BI00038/21 beschließend**
 - 3.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0002/2021, Ausstattungserneuerung des Johannisfriedhofes **V-BI00039/21 beschließend**
 - 3.4 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0001/2021, Restaurierung des Ernemann-Grabmals **V-BI00040/21 beschließend**
 - 3.5 Schüler-Filmstudio im Gymnasium Linkselbisch-Ost **V-BI00041/21 beschließend**
- 4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 16. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 23 Beiräte anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Frau Romberg ist für die Sitzung entschuldigt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Er erklärt, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit die letzte Präsenz-Sitzung sein werde. Ab der nächsten Sitzung bestehe die Möglichkeit, dass der Stadtbezirksbeirat Blasewitz hybrid tagen könne.

Herr Barth weist außerdem darauf hin, dass es im Raum eine geeignete Lüftungsanlage gebe, weshalb auf größere Lüftungspausen verzichtet werden könne.

Es gibt keine Widersprüche aus dem Beirat.

Er erläutert, dass der Mund-Nasen-Schutz während eines Redebeitrages abgesetzt werden könne. Für die gesamte restliche Zeit sei dieser allerdings zu tragen.

Herr Lange verweist auf sein Attest zur Befreiung des Mund-Nasen-Schutzes.

Herr Richter beantragt zum Tagesordnungspunkt 2.3 das Rederecht für Herrn Küchenmeister. Er sei der Einreicher der Petition „Keine Abpollerung des Parkplatzes am Blauen Wunder, Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum bewirtschafteten Parkplatz“.

Herr Just beantragt ebenfalls zum Tagesordnungspunkt 2.3 das Rederecht, für Frau von Kriegstein vom ADFC.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche. Die Tagesordnung ist somit angenommen.

Herr Biesok fragt, zur aktuellen Sitzungsführung. Zum einen werde das Attest zur Maskenbefreiung von Herrn Lange nicht anerkannt, aber dennoch nicht eingeschritten.

Herr Barth erläutert, dass die Regelungen allein nicht die unmittelbaren Mittel seien. Es sei seine Aufgabe die Durchführbarkeit der Sitzung zu garantieren. Sollte die Fortführung der Sitzung, durch die fehlende Maske von Herrn Lange, nicht möglich sein, könne Herr Barth eingreifen. Die Beiräte beraten über das weitere Vorgehen.

Herr Just stellt den Antrag zur Geschäftsordnung die Sitzung gegebenenfalls zu beenden, sofern Herr Lange keinen Mund-Nasen-Schutz trage. Er sehe sich sonst nicht in der Lage an der Sitzung teilzunehmen.

Herr Dr. Günzel verweist auf eine der neusten Veröffentlichungen des deutschen Ärzteblattes, welche sich auf das RKI beziehe. Er appelliere an alle, nicht in Panik zu verfallen und realistisch zu handeln.

Herr Barth erklärt das Vorgehen. Sollte sich eine Mehrheit der Beiräte in der Abstimmung für eine nicht Durchführbarkeit aussprechen, sei es seine Aufgabe die Durchführbarkeit der Sitzung

wiederherzustellen. Dies sei dann die Grundlage dafür, dass Herr Lange des Raumes verwiesen werden könne, um die Sitzungsfähigkeit wiederherzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 7 Enthaltung 4

Herr Barth bittet Herrn Lange die Sitzung zu verlassen, da sonst die Sitzung nicht durchführbar sei.

Herr Lange führt aus, dass er eine rechtmäßige Maskenbefreiung habe und es nicht klar sei, auf welcher rechtlichen Grundlage diese Handlung durchgeführt werde. Er werde das Attest noch einmal vorlegen. Sollte er heute, aus diesem Grund der Sitzung verwiesen werden, werde er sich rechtliche Schritte vorbehalten.

Herr Barth stellt dar, dass ihm rechtliche Schritte zustehen. Zur Protokollierung werde außerdem ein Foto vom Attest gemacht.

Herr Lange verlässt die Sitzung. Es sind nun 22 Beiräte anwesend.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 15. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 20.01.2021

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift. **Frau Sommer** und **Herr Dr. Urban** unterzeichnen die Niederschrift der 15. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes für die Herstellung und den Bau eines Touristischen Fußgängerleitsystems V0624/20 beratend

Frau Kramheller stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Das Fußgängerleitsystem wurde auf der Grundlage des bereits bestehenden Leitsystems entwickelt. Sowohl interne als auch externe Partner wurden für die Erstellung einbezogen. Das neue System solle verdichtete Informationen enthalten und verschiedene Zielgruppen ansprechen. Es solle hauptsächlich auf Sehenswürdigkeiten verweisen und zu Stadtspaziergängen inspirieren.

Es werden Fragen zu folgenden Themen von **Frau Dr. Förster**, **Herrn Richter**, **Frau Schöller** und **Herrn Dr. Urban** gestellt:

- Entscheidung über Inhaltskategorien
- Ergänzungsmöglichkeiten und App-geleitete Spaziergänge
- Fahrradwege Beschilderung

- Optimierung und Weiterentwicklung in einer App
- Finanzierungssystem und aktueller Zeitpunkt (da große touristische Einschränkungen)

Frau Kramheller erklärt, dass klar herausgestellt und definiert werden müsse, welcher Inhalt touristisch relevant sei. Es sei eine Arbeitsgruppe mit Teilnehmern verschiedener Interessen vorgesehen. Dann müssen an einigen Stellen Kompromisse gefunden werden. Hinzugearbeitete Inhalte aus Stadtbezirken müssen auch immer wieder von Bürgerinitiativen benannt und angesprochen werden. Sie weist darauf hin, dass natürlich erweitert werden solle. Es sei besonders wichtig, dass Inhalte in den Themenstadtplan eingearbeitet würden und diese auch auf Dauer gepflegt werden. Eine App wäre dann der nächste Schritt und auch geplant. Es könne allerdings nur funktionieren, wenn Daten in geeigneter Form zur Verfügung stehen. Dies sei aktuell noch eine Aufgabe. Die Kosten für eine App seien in der Kostenkalkulation der Vorlage nicht enthalten. Frau Kramheller führt zum Thema Beschilderung der Fahrradwege aus, dass Fahrradwege eine ganz eigene Beschilderung hätten. Ein weiteres System, mit einem anderen Erscheinungsbild würde zur Verwirrung führen und davon sei abzuraten. Eher solle geprüft werden, wo weitere Schilder benötigt werden und wo besser beschildert werden könne. Zur Finanzierung stellt sie dar, dass es wichtig sei das Erscheinungsbild der Stadt auszubauen und zu pflegen. Das neue System werde den Tourismus auch fördern und bringe die Stadt weiter voran, weshalb nun der richtige Zeitpunkt sei.

Es werden Fragen zu folgenden Themen von **Herrn Naumann**, **Herrn Just** und **Herrn Kreß** gestellt:

- Sprachen und Barrierefreiheit der Stelen (abtasten, Möglichkeit Texte vorgelesen zu bekommen)
- Mitwirkung des Stadtbezirksamtes
- weitere Stelen im Stadtbezirk (Bsp.: Panometer, Pferderennbahn, Villenviertel oder technische Sammlungen)
- Varianten der Solaranlagen und Festlegungen zur Pflege des Systems

Zu den Sprachen erläutert **Frau Kramheller**, dass nur Deutsch und Englisch abgebildet werden sollen, um Irritationen zu vermeiden. Digital könne aber jede Sprache umgesetzt werden. Aus einer größeren touristischen Zielgruppe werde dann ausgewählt. Auf jeden Fall ausgewählt seien Tschechisch und Polnisch. Erweiterungen seien definitiv immer möglich. Sie führt zur Frage der Barrierefreiheit aus, dass diese im allgemeinen neue und interessante Lösungswege in der Umsetzung der Leitsysteme erfordere. Es müsse außerdem beachtet werden, dass in der Ausweisung der Ziele an die Barrierefreiheit gedacht werde. Demnach könne nicht jeder Weg einfach ausgewiesen werden könne. Möglich wäre, dass über die digitale Version ein Text zur Verfügung gestellt werde, welcher dann auch digital vorgelesen werden könne. Es gebe einige Maßnahmen, welche umgesetzt werden könnten, dabei werde auch mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen zusammengearbeitet. Die einzelnen Ziele, welche vom Stadtbezirkamt Blasewitz zugearbeitet wurden, könne Frau Kramheller nicht aufzählen. Sie führt aus, dass eine Stele etwa 7.500 Euro in der Herstellung koste. Zusätzlich könnten dann natürlich weitere Stelen finanziert und geplant werden. Der Ansatz, dass vor der Sehenswürdigkeit eine Informationsstele aufgestellt werden würde, sei machbar. Allerdings werde dort kein Leitsystem mehr

benötigt, da die Sehenswürdigkeit bereits gefunden wurde. Je nach Stadtbezirk sei es möglich und der Preis für Informationsstelen werde auch niedriger.

Herr Just weist darauf hin, dass es sinnvoll sei, Stelen vor dem Gebäude anzubringen.

Frau Kramheller stimmt dem zu. Sie antwortet zum Thema Solaranlagen, dass die verschiedenen Varianten unterschiedlich teuer seien. Das hänge damit zusammen, dass eine ein etwas hochwertigeres Gehäuse habe, welche hinterleuchtet werden könne. Um eine Hinterleuchtung zu ermöglichen müsse ein Solarpanel installiert werden. Frau Kramheller werde der Gestaltung nicht vorgreifen, da es Vorschläge und bisher Entwürfe seien. Sie weist auch darauf hin, dass jeder zur Pflege angehalten sei.

Herr Dr. Günzel fragt zum Thema Vandalismus. Solche Tafeln seien ein großer Angriffspunkt. Er fragt, ob dies bei der Auswahl der Stelen beachtet wurde.

Herr Frisch führt aus, dass es eine gute Idee sei, Informationen an Haltestellen anzubringen, da viele Touristinnen und Touristen ihre Erkundung dort beginnen. Er fragt, nach den genauen Standorten der ausgewählten Haltestellen und ob die Dresdner Verkehrsbetriebe der richtige Ansprechpartner seien.

Frau Kramheller erklärt, dass Vandalismus ein wichtiges Thema sei, welches nie komplett verhindert werden könne. Eine Antihafbeschichtung sei vorgesehen, um Schäden schneller zu entfernen. Sie verweist darauf, dass Quellorte in der Innenstadt ausgewählt wurden. Es wurden allerdings auch andere Orte zur Prüfung weitergegeben.

Herr Just stellt den Ergänzungsantrag vor den Technische Sammlungen eine Informationsstelen zu installieren und weitere Stelen im Stadtbezirk Blasewitz (beispielsweise das Panometer Dresden, die Pferderennbahn oder das Villenviertel) aufzustellen.

Frau Dr. Förster weist auf eine sinnvollere Formulierung hin. Es sei zu prüfen, ob zwei weitere Stelen im Stadtbezirk Blasewitz aufgestellt werden können, welche möglichst viele touristische Ziele des Stadtbezirkes abdecken. Sinnvolle Vorschläge seien dort einzubringen (beispielsweise das Panometer Dresden, die Pferderennbahn oder das Villenviertel).

Herr Just stimmt der Formulierung zu.

Die Beiräte stimmen darüber ab, dass eine Prüfung für zwei weitere Stelen im Stadtbezirk Blasewitz erfolge, welche möglichst viele touristische Ziele des Stadtbezirkes abdecke. Sinnvolle Vorschläge seien dort einzubringen (beispielsweise das Panometer Dresden, die Pferderennbahn oder das Villenviertel am Waldpark).

Abstimmungsergebnis:

Ja 18 Nein 3 Enthaltung 1

Die Beiräte stimmen außerdem darüber ab, ob eine Informationsstelen vor den Technischen Sammlungen Dresden errichtet werden könne.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 4 Enthaltung 6

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt das Konzept für ein Touristisches Fußgängerleitsystem für das Gebiet der Landeshauptstadt Dresden.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt,
 - 2.1. zur Stärkung der Tourismusdestination Dresden-Elbland und des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandortes Dresden die im Konzept empfohlenen analogen und digitalen Maßnahmen als Elemente eines Touristischen Fußgängerleitsystems in Dresden umzusetzen und
 - 2.2. die zur Umsetzung erforderlichen Mittel in der Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2023/2024 im Rahmen des Geschäftsbereichsbudgets einzuordnen.
 - 2.3. eine Informationsstele vor den Technischen Sammlungen Dresden zu errichten.**
 - 2.4. zu prüfen, ob zwei weitere Stelen im Stadtbezirk Blasewitz aufgestellt werden können, welche möglichst viele touristische Ziele des Stadtbezirkes abdecken. Sinnvolle Vorschläge seien dort einzubringen (beispielsweise das Panometer Dresden, die Pferderennbahn oder das Villenviertel am Waldpark).**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 2

2.2 Aufwertung des beidseitigen Elberad- und Wanderweges

**A0130/20
beratend**

Herr Dr. Günzel stellt erneut den Antrag vor.

Herr Barth gibt die verwaltungsseitige Stellungnahme wieder, welche auf das Fußgängerleitsystem und das Radfahrkonzept verweist.

Herr Dr. Urban halte den Antrag der AfD-Fraktion nicht für notwendig. Die enthaltenen Punkte könnten auch in die Vorlage der Stadtverwaltung aufgenommen werden. Er empfiehlt Kontakt mit dem Oberbürgermeister zu suchen, um das Radleitsystem zu integrieren.

Herr Dr. Günzel antwortet, dass auf touristische Ziele abseits des Radweges hingewiesen werden solle.

Herr Dr. Etzrodt fragt, ob das vorgestellte Konzept problemlos erweiterbar sei und ob mit einem Antrag eine zusätzliche Stele aufgestellt werden könne.

Frau Kramheller antwortet, dass es eine schwierige Aufgabe sei, da Fußgänger und Radfahrer unterschiedliche Zielgruppen seien. Einer Verknüpfung beider Konzepte sei abzuraten.

Herr Barth fragt ob in der digitalen Variante, die Planung einer Radtour möglich sei.

Frau Kramheller weist darauf hin, dass dies ideal sei.

Herr Just beantragt die punktweise Abstimmung.

Herr Dr. Günzel erläutert, dass die Diskussion zu lange dauere.

Dem Geschäftsordnungsantrag zur punktweisen Abstimmung von Herrn Just wird zugestimmt (Ja 8 | Nein 5 | Enthaltung 8).

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur Stärkung von touristischen Zielen entlang des Elberadwegs zu erarbeiten und dieses dem Stadtrat bis zum 30.06.2021 vorzulegen.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 12 Nein 1 Enthaltung 9

2. Das Konzept soll insbesondere auf Radfahrtourismus abzielen und mittels Informationstafeln über zusätzliche Sehenswürdigkeiten und historische Orte in den Dresdner Stadtteilen informieren. Die betreffenden Stadtbezirksämter sind in die Planung und Festlegung der jeweiligen touristischen Ziele einzubeziehen. Nach Möglichkeit ist eine Finanzierung durch die Stadtbezirksbeiräte vorzusehen.
Mit den Umlandgemeinden sind Gespräche zu führen, inwieweit eine abgestimmte Konzeption auf den fahrradtouristisch bedeutsamen Routen über das Stadtgebiet Dresdens möglich ist.

Abstimmung: Ablehnung
Ja 6 Nein 8 Enthaltung 8

3. Zur besseren Orientierung und Information von Touristen und Benutzern der Fahrradwege sind die Lage und eine Beschreibung der Standorte in den Bestand von „Dresden App“ sowie von „Bürger App“ aufzunehmen.

Abstimmung: Ablehnung
Ja 4 Nein 9 Enthaltung 9

Abstimmungsergebnis:

punktweise Abstimmung

2.3 Parkplatz neben dem „Blauen Wunder“**A0181/21
beratend**

Herr Barth leitet die Abstimmung über die beiden Anträge auf Rederecht ein.

Dem Rederecht für Herrn Küchenmeister werde zugestimmt (Ja 18|Nein 0|Enthaltung 2). Dem Rederecht von Frau von Kriegstein werde ebenfalls zugestimmt (Ja 18|Nein 0|Enthaltung 2).

Herr Kaden stellt den Antrag vor. Durch den Antrag der CDU-Fraktion solle eine Abpollerung vermieden werden, da es an dem Standort keine Unfallhäufungsstelle gebe. Er weist auch darauf hin, dass Unfallstatistiken im Internet auf der Seite des Unfallatlas nachgelesen werden können.

Herr Küchenmeister spricht zum Thema. Er reichte eine Petition ein, um eine Abpollerung des Parkplatzes am Blauen Wunder und die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zu erreichen. Es mache langfristig Sinn, dass legal auf diesem Parkplatz geparkt werden könne. Er führt aus das die Fläche, seiner Ansicht nach, nicht zum Landschaftsschutzgebiet gehöre. Ein weiteres Problem was er sehe, sei das die Autofahrer außen vorgelassen werden würden. Es müsse eine Lösung gefunden werden mit der alle leben könnten.

Frau von Kriegstein widerspricht Herrn Kaden bezüglich der Unfallhäufigkeit. Der Standort sei 2014, 2015, 2016 und 2019 eine Unfallhäufungsstelle gewesen. Seit sechs Jahren komme es zu einer Häufung von Unfällen. Außerdem sei das Landschaftsschutzgebiet klar geschildert und das Befahren rechtswidrig. Jeder Unfall sei ernst zu nehmen und es müssen rechtskonforme Regelungen getroffen werden. Frau von Kriegstein bittet darum, dem Antrag nicht zuzustimmen.

Herr Barth stellt klar, dass es sich bei der gesamten Fläche um Landschaftsschutzgebiet handelt. Dies könne nicht kleingeredet werden. Die Duldung des Parkens sei außerdem kein Ausdruck von Nichthandeln der Verwaltung, sondern das einzig mögliche Handeln.

Herr Biesok ergänzt, dass die Beschlüsse der gewählten Gremien umgesetzt werden müssen. Es handele sich bei der Fläche nach wie vor, um einen kritischen Verkehrsbereich. Dies sei aber ein Problem, welches schon längst hätte behoben werden können. Herr Biesok führt aus, dass nie wirklich versucht wurde eine Lösung zu finden, die alle Nutzungsarten vereine. Er werde dem Antrag zustimmen.

Frau Schöller erläutert, dass sie die Duldung der Rechtswidrigkeiten ablehne. Im Landschaftsschutzgebiet dürfe nicht geparkt werden und rund um den Schillerplatz gebe es genügen Ausweichmöglichkeiten.

Herr Dr. Günzel stellt dar, dass der Bereich Schillerplatz nicht mehr ein so großer Unfallschwerpunkt sei. Auf der rechten Seite gebe es mehr Unfälle. Einige Radfahrer würden außerdem nicht angemessen fahren und die Verhältnismäßigkeit müsse beachtet werden. Der CDU-Antrag weise allerdings auch erhebliche Mängel auf.

Frau Sommer führt aus, dass es nicht darum gehe wer Vorteile erhalte und wer nicht. Es gehe allein um das Landschaftsschutzgebiet, in welchem das Parken rechtswidrig sei. Es gebe Parkplätze, welche genutzt werden können. Sie werde nicht zustimmen.

Herr Kreß schließe sich der Mehrheit der Vorredner an. Allein die Idee, Autos an einem Fließgewässer abzustellen sei wenig sinnvoll. Er werde dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Just weist darauf hin, dass es genügend Alternativen zum Parken gebe, weshalb die Duldung keinen Sinn mache.

Herr Atzenbeck führt aus, was im Landschaftsschutzgesetz enthalten sei. In der Verordnung von 1996 würden Kraftfahrzeuge und Radfahrer, ausdrücklich in einem Atemzug genannt. Er weist darauf hin, dass laut Gesetz niemand bevorzugt werde. Durch Fragen, zur Entstehungsgeschichte der Verordnung werde klar, dass sich Ämter im Voraus mit der Situation befasst hätten. Einen Parkplatz gebe es an diesem Standort schon lang, was auch in alten Stadtplänen zu finden sei. Die Ämter versahen die Verordnung mit der Anmerkung, dass durch eine Erlaubnis ein Zustand geschaffen werden könne, in welchem Kraftfahrzeuge weiterhin unter der Brücke parken dürften. In der Umsetzung sei die Erlaubnis allerdings stecken geblieben.

Herr Dr. Urban weist auf Schwäne und Wildgänse hin.

Herr Dr. Etzrodt stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Rednerliste, welchem einstimmig zugestimmt wird.

Herr Hans (Bürger) merkt an, dass auch Verschmutzungen durch das Parken an der Elbe entstehen können. Ohne den Parkplatz werde es entspannter für Fußgänger und Radfahrer.

Herr Mahr (Bürger) führt aus, dass es enttäuschend sei, wenn in einem Antrag zum Rechtsbruch aufgefordert werde.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 8 Nein 11 Enthaltung 3

3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz

3.1 Rekonstruktionsplanung des Friedensplatzes

**V-BI00037/21
beschließend**

Frau Kaden stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Herr Kunath dankt für die Vorstellung. Es sei schön die fertig geplante Vorlage zu sehen. Er merkt an, dass es ein tolles Projekt sei, um zu zeigen was der Stadtbezirksbeirat möglich machen könne.

Herr Just fragt, ob es geplant sei die historische Gestaltung wiederherzustellen.

Frau Kaden führt aus, dass es aktuell eher ein Musterplan sei. Die historische Recherche werde überprüfen, was auf dem Platz möglich sei. Sie gehe davon aus, dass es keine derart filigranen und kleinteiligen Arbeiten geben werde.

Herr Frisch fragt, ob geplant sei eine Bouleanlage einzurichten.

Frau Kaden erklärt, dass sie davon noch nichts wisse. Erst im Ergebnis der historischen Recherche, könne aber genau gesagt werden was auf dem Platz möglich wäre. Sie werde den Vorschlag gern aufnehmen.

Frau Schöller fragt, ob die Ergebnisse noch einmal im Stadtbezirksbeirat vorgestellt werden.

Frau Kaden erläutert, dass die Rekonstruktion natürlich das Ziel sei. Genaue Planungen sollen im Beirat vorgestellt werden. Bei weiteren baulichen Schritten müsse dann auch erneut auf den Stadtbezirksbeirat zugegangen werden.

Herr Dr. Günzel fragt zu Baumpflanzungen.

Frau Kaden stellt klar, dass bisher nur der historische Plan vorliege. Die Umsetzung werde geprüft.

Herr Dr. Gürtler ergänzt, ob Ideen gesammelt werden könnten um diesen und andere Plätze für die Bevölkerung aufzuwerten. Er fragt auch, ob es ein Beteiligungsverfahren geben werde.

Frau Kaden rät bei dieser historischen Anlage von einem Beteiligungsverfahren ab. Ideen von Seiten des Stadtbezirksbeirates wären sicherlich möglich.

Herr Just erkundigt sich, zum Zeitrahmen. Der Beirat wäre jetzt zu spät, um Vorschläge einzureichen. Er regt an, die Entwurfsplanung im Beirat vorzustellen.

Frau Kaden erklärt erneut, dass am Anfang die historische Recherche stehe, welche in den beantragten Kosten dabei sei. Dennoch solle ein Planungsbüro beauftragt werden, welches von Anfang bis Ende mit den Aufgaben betraut werde. Nach Abschluss der historischen Recherche, werde es eine erneute Vorstellung im Beirat geben.

Herr Dr. Gürtler regt einen Änderungsantrag an. Es sei dem Stadtbezirksbeirat nach der Entwurfsplanung vorzustellen.

Dem Änderungsantrag werde einstimmig zugestimmt (Ja 22 | Nein 0 | Enthaltung 0).

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beauftragt den Oberbürgermeister, Mittel zur Finanzierung der Rekonstruktionsplanung des Friedensplatzes zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 25.000 Euro an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft.

3. Die Ausführung des Beschlusses und die Übertragung der Mittel an das benannte Amt stehen unter dem Vorbehalt der Mittelfreigabe des Stadtbezirksbudgets im Rahmen des städtischen Doppelhaushalts 2021.

4. Dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist die Entwurfsplanung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz **V-BI00038/21**
beschließend

Herr Barth stellt die Vorlage vor.

Es gibt keine Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Öffentlichkeitsarbeit in Angelegenheiten des Stadtbezirksamtes Blasewitz durchzuführen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, dass hierfür Haushaltsmittel in Höhe von 5.500,00 Euro für das Jahr 2021 bereitgestellt werden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

3.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0002/2021, Ausstattungserneuerung des Johannisfriedhofes **V-BI00039/21**
beschließend

Frau Teichmann stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Herr Frisch fragt zur Projektbeschreibung und weist darauf hin, auf die Vollständigkeit zu achten. Außerdem fragt er nach der genaueren Erläuterung und Funktion des Gießkannen-Pfand-System.

Frau Teichmann gibt zu, dass sich bisher wenig an den Stadtbezirksbeirat gewandt wurde. Für die Zukunft sei nun klar, ab wann ein Antrag und eine damit verbundene Förderung beantragt werden könne. Für Gießkannen solle ein Pfandsystem angeschafft werden. Das Geld befinde sich dabei dann an der Gießkanne.

Frau Reichel-Tomczak dankt für die Präsentation. Sie regt an, ähnlich wie bei Vorstellungen der Bibliotheken, spontan die Fördersumme zu erhöhen. Sie führt auch an, dass mit Schreiben auf die Stadtbezirksbeiratsförderung aufmerksam gemacht werden könne.

Herr Barth antwortet, dass die Erhöhung des Budgets eher schwierig sei. Ähnliche Vorschläge wurden in der Vergangenheit schon abgewiesen. Er führt aus, dass er eher dafür sei, bei Bedarf einen zweiten Antrag zu stellen, welcher mit konkreten Zahlen hinterlegt sei. Er weist darauf hin, dass bereits ein Termin mit Vereinen geplant sei, bei welchem über die Stadtbezirksförderung informiert und aufgeklärt werde.

Herr Dr. Günzel sei gegen eine spontane Erhöhung. Er merkt an, dass das System für die Gießkannen relativ teuer sei. Es halte Leute nicht davon ab, die Gießkannen mit den 2 Euro drin im Gebüsch zu verstecken. Dem allgemeinen Problem könne so nicht entkommen werden.

Frau Teichmann antwortet, dass es ein erster Versuch sei und dabei das Verhalten der Bürger beobachtet werde.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 2.800 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 1 Enthaltung 2

3.4 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0001/2021, Restaurierung des Ernemann-Grabmals **V-BI00040/21 beschließend**

Frau Teichmann stellt die Vorlage vor.

Herr Dr. Urban merkt an, dass die Industriegeschichte von Herrn Ernemann sehr bedeutend für die Stadt Dresden gewesen sei. Er regt an, eine Denkmaltafel aufzustellen.

Frau Teichmann begrüßt den Vorschlag. Es müsse immer auch auf den Denkmalschutz geachtet werden, weshalb neue Varianten geprüft werden. QR-Codes seien im Moment in Absprache.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 7.000 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0

3.5 Schüler-Filmstudio im Gymnasium Linkselbisch-Ost

**V-BI00041/21
beschließend**

Frau Posselt stellt die Vorlage vor.

Herr Dr. Etzrodt erläutert, dass es sehr gut investiertes Geld sei. Es sei schade, dass die Finanzierung nicht von anderen zur Verfügung gestellt werden könne. Er fragt, ob langfristig abgesichert sei, dass die Software funktioniert.

Herr Lenhardt (Elternvertreter) erklärt, dass die Technik für alle Zeiten funktionieren werde. Es werden keine weiteren Kosten anfallen.

Herr Barth erläutert zwei Fragen aus dem Bürgermeisteramt. Er fragt, ob die Technik kompatibel mit der Dresdner Lösung zur Schulinfrastruktur sei bzw. ob eine Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt erfolgte. Er fragt auch, woraus die Deckung der Folgekosten erfolge (Wartung und Betrieb).

Frau Posselt stellt klar, dass eine genaue Prüfung durch das Schulverwaltungsamt erfolgte. Die Zustimmung wurde erteilt.

Herr Lenhardt erklärt, dass die Folgekosten im Prinzip nur aus Strom bestehen würden. Die Rechentechnik halte mindestens fünf Jahre.

Frau Dr. Förster lobt das Projekt. Sie fragt, warum es über die Institutionsförderung laufe und wo dort der Vorteil liege.

Herr Barth führt aus, dass sich durch die Fachamtsförderung der Eigenanteil gespart werde. Die Fachförderung sei nicht nur in der Bearbeitung für das Stadtbezirksamt leichter, sondern habe auch fördertechnische Vorteile. Das Geld werde sehr zielgerichtet dem LEO zugewiesen.

Frau Dr. Förster spricht das Thema Transparenz von Förderungen an. Sie weist darauf hin, dass Förderungen korrekt durchgeführt werden. In der nächsten Zeit solle dies etwas mehr beobachtet und kontrolliert werden.

Herr Barth erklärt, dass die Fachförderungen nicht einfach so viel schneller laufen würden. Es hänge dort an schnelleren und besseren Zuarbeiten.

Herr Frisch fragt, zum Begriff der Schülerfirma.

Frau Posselt erklärt, dass es alles auf der organisatorischen Ebene verlaufe und zu nicht kommerziellen Zwecken diene.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beauftragt den Oberbürgermeister, Mittel zur Finanzierung eines Schüler-Filmstudios im Gymnasium Dresden Linkselbisch- Ost (LEO) zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 8.000 Euro an das Schulverwaltungsamt.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth verweist darauf, dass die Finanzübersicht in der Tischvorlage sei.

Er informiert außerdem zum Sachstand 100 Jahre Eingemeindung. Die Arbeitsgruppen befänden sich auf einem sehr guten Weg. Am 12. April 2021 sei abschätzbar ob das Fest möglich sein werde. Als Ausweichtermin wurde der 12. September 2021 angesetzt.

Herr Barth führt aus, dass die 17. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz am 31. März 2021 höchstwahrscheinlich als Hybrid-Sitzung stattfinden werde. Die Möglichkeit an einer Präsenzsitzung teilzunehmen bleibe. Die Sitzung werde nebenbei im Stadtbezirksamt Loschwitz übertragen. Herr Barth appelliert dennoch an die Räte, nicht in Präsenz an der Sitzung teilzunehmen. Am 11. März 2021, 17:00 Uhr werde es einen Crashkurs zum Prüfverfahren für Förderungen geben. Dieser finde als Videokonferenz statt.

In der Sitzung am 28. April 2021 werde der Abteilungsleiter für Brücken- und Ingenieurbauwerke die Planungen der Sanierungsmaßnahmen zum Blauen Wunder vorstellen.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Müller fragt, ob es einen neuen Termin zur Elbwiesensäuberung gebe.

Herr Barth antwortet, dass es eine Planung für die Elbwiesenreinigung gebe, aber die tatsächliche Umsetzung sei noch ungewiss. Die Aktion solle wieder im Zusammenhang mit „Sauber ist schöner“ stattfinden.

Herr Frisch regt an, dass mehrere Orte für Jubilare gefunden werden.

Herr Barth stellt dar, dass dieses Thema im letzten Jahr oft bewegt wurde. Der Zielgruppe sei der Ort „Schillergarten“ sehr wichtig.

Herr Barth führt aus, dass Herr Lange in den letzten drei Sitzungen mit viel Verständnis, auch für die Gesundheit der anderen Beiräte nicht an den Sitzungen teilgenommen habe. Auch dies sollte erwähnt werden. Er stellt klar, dass bereits im Vorfeld das Vorgehen gegenüber Herrn Lange mitgeteilt wurde.

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Barth schließt die Sitzung. Die nächste Stadtbezirksbeiratssitzung werde am 31. März 2021 stattfinden.

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied

Christian Barth
Vorsitzender

Emily Graf
Schriftführerin